



Liebe FreundInnen und Freunde in Deutschland,

06/12/2019

Vielleicht sind Sie es gewöhnt, von Pater Benno Baumeister Nachrichten von und über die « **Nouvelle Espérance** » zu bekommen, denn jahrelang war er im Namen der Afrikamissionare – Weisse Väter der verantwortliche Mann unseres AIDS Zentrums in Bujumbura. In der Zwischenzeit ist er nun etwas in die Jährchen gekommen und nach Deutschland zurück gekehrt. In einem Brief vom 23.9. schrieb er mir :

Lieber Ludwig,

Schön von Dir mal wieder etwas zu hören- Klar dass Du viel Betrieb hast und es Dir nicht langweilig wird. Natürlich kenne ich das noch aus eigener Erfahrung. Aber diese Zeiten sind rum. Ich selber kann da jetzt nichts mehr machen.

Dafür ist mir jetzt aber klar : Hier in Hechingen bin ich in einer Gemeinschaft für ältere und zum Teil hilfsbedürftige Mitbrüder. Ich bin am richtigen Platz und danke den Mitbrüdern und dem Herrgott dafür!

(...)

Dein Benno

Wir freuen uns und danken mit Benno, dass er nun diesen für etwas ergraute Missionare nicht ganz leichten Schritt zurück in die Heimat mit Dankbarkeit und innerem Frieden gemacht hat.

Danach war es geplant, dass Bruder Volker Schwill m.afr., ein jüngerer deutscher Mitbruder, die Verantwortung hier in der « Nouvelle Espérance » von Benno übernehmen sollte. Doch in der Folge hatte er nicht unerhebliche Gesundheitsprobleme, so dass auch er nach Deutschland zurückgekehrt ist.

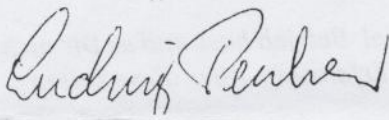
So kam ich also zum dritten Male hier her und erneut wurde mir die Verantwortung unseres Zentrums hier übertragen. Zur Erinnerung : im Jahre 1993 wurde ich vom damaligen Bischof gebeten, etwas für die an Zahl immer zunehmenden AIDS-Patienten zu tun, die sich vor der Tür seines Bischofshauses regelmässig einfanden. Eine neue Situation, mit der man damals kaum umzugehen wusste. Medikamente gab es noch keine gegen die Krankheit, und in dieser Zeit war die Diagnose « HIV » gleich einem Todesurteil. Vieles, sehr vieles hat sich seitdem geändert. Damals organisierten wir

Hausbesuche bei den ersten sich zaghaft meldenden Patientinnen, um deren Leid zumindest etwas zu lindern. Häusliche Pflege und bescheidene materielle Hilfe waren anfänglich notwendig, oder auch meistens etwas zu essen. « Vorbeugung, Prävention » waren das einzige, was wir damals versuchten.

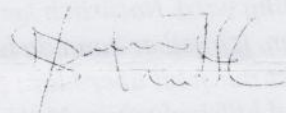
Jetzt, 26 Jahre später, sind über 2 534 PatientInnen hier zu Behandlung und Unterstützung eingeschrieben, über 2 962 Waisenkinder und Kinder in verschiedenen Notsituationen bekommen Hilfe. Als wir damals mit Hausbesuchen bei 2, dann 4, dann 10 Patientinnen anfangen, hätte ich niemals gedacht, dass aus diesen ersten versteckten Schritten mal so ein langlebiger, grosser Elefant werden könnte, der im Laufe der Jahre so vielen Personen würdigere Lebensbedingungen zu verschaffen versucht oder direkt Leben gerettet hätte. Über die immer noch so grosse Zahl hilfsbedürftiger Personen kann sich natürlich niemand freuen, über die angebotene Hilfe aber sehr wohl, die von Ihnen im Laufe der Jahre ermöglicht worden ist. Und neben aller staatlichen und internationalen Unterstützung brauchen wir diese Hilfe auch weiterhin noch sehr!

Im Namen aller PatientInnen und aller Mitarbeitenden der Nouvelle Espérance sage ich ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse und in ganz besonderer Weise für Ihre finanzielle Hilfe, und ich wünsche gleichzeitig ein

frohes und gesegnetes Weihnachtsfest



P. Dr. Ludwig Peschen, m.afr.



DUSABIMANA Jean Claude

Spendenkonto:

Afrikamissionare – Weisse Väter
Hypo Vereinsbank, Köln:
IBAN: DE34 3702 0090 0003 7030 88
BIC: HYVEDEMM429
VERWENDUNGSZWECK: Nouvelle Espérance